

land^{forst}

Das Mitgliedermagazin der Landarbeiterkammer Kärnten



Alexander Findenig holt bei der Staatsmeisterschaft der Junggärtner den Vizemeistertitel.

S. 5



Im Sucher

Liebes Kammermitglied!

In der Vergangenheit wurde die Land- und Forstwirtschaft in Kärnten oft belächelt, da sie nur einen kleinen Teil des Bruttoinlandsprodukts ausmacht. Während der letzten zwei Krisenjahre hat sich allerdings gezeigt, wie wichtig unsere land- und forstwirtschaftlichen Betriebe für unsere Grundversorgung und Stabilität sind. Sie sind es, die dafür sorgen, dass wir keine Angst vor einem Engpass der Grundnahrungsmittel haben müssen und sorgen mit dem heimischen Baustoff und Brennstoff Holz auch in diesem Bereich für eine verlässliche Versorgung.

Die extreme Steigerung bei den Energiepreisen trifft natürlich auch diese Betriebe hart. Dennoch darf nicht vergessen werden, dass die Betriebe die Teuerung weitergeben können, während die Dienstnehmer die Teuerung schlucken müssen. Deswegen sind

Forderungen nach einer Lohn- und Gehaltserhöhung um die zehn Prozent, die einen Reallohnverlust verhindern sollen, nicht utopisch. Sie sind nötig, damit nicht unzählige Menschen unter die Armutsgrenze fallen. Überspitzt gesagt: Es darf nicht passieren, dass arbeitende Menschen darüber nachdenken müssen, einen Kredit aufzunehmen, damit sie sich die Heizkosten, Stromkosten oder den Treibstoff für die Fahrt zur Arbeit leisten können.

Unsere Kammerräte, der Kammervorstand und ich sind gewählt, um uns für das Wohl unserer Kammermitglieder einzusetzen. In diesem Sinne werden wir auch weiterhin bei der Politik anklopfen und Maßnahmen der Entlastung fordern!

Herzlichst,
Ihr Präsident Ing. Harald Sucher

Inhalt

- 02 VorWORT
- 03-11 KammerLEBEN
- 12 MitgliederSTARK
- 13 Recht-WICHTIG
- 14/15 WissensWERT
- 16/17 Ehrenamt
- 18 FreizeitLUST
- 19 FörderWÜRDIG

Kontakt

SEKRETARIAT
0463 51 7000
heidi.gaube@lakktn.at

ARBEITS- UND SOZIALRECHT
0463 51 7000
christian.waldmann@lakktn.at

FINANZWESEN
0463 51 7000-13
barbara.lauffer@lakktn.at

FÖRDERUNGEN &
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
0463 51 7000-12
florian.paulitsch@lakktn.at

lak@lakktn.at
www.lakktn.at
www.facebook.com/lak.ktn

Landarbeiterkammer Kärnten
Bahnhofstraße 44/III
A-9020 Klagenfurt

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 7 - 12 u. 13 - 16 Uhr
Fr: 7 - 12 Uhr

„Altweibersommer“ der ÖBf

Bei prächtigem Wetter luden die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) Ende September zum traditionellen „Altweibersommer“, um Danke zu sagen und den Gästen die Möglichkeit für den informellen Austausch zu ermöglichen. Kammerfunktionäre nutzten diese Gelegenheit ebenfalls.

Alljährlich laden die ÖBf nach Millstatt zum traditionellen „Altweibersommer“. Eingeladen werden dabei Mitarbeiter von unterschiedlichsten Verwaltungsbehörden, Mitglieder der Jägerschaft, Politiker, Kammerfunktionäre und Betreiber von Bergbahnen sowie Leiter von Ausbildungsstätten. Die ÖBf möchten sich in diesem Rahmen für die Zusammenarbeit bedanken. Gleichzeitig bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, in einer zwanglosen Runde, nette informelle Gespräche zu führen und Erfahrungen auszutauschen.

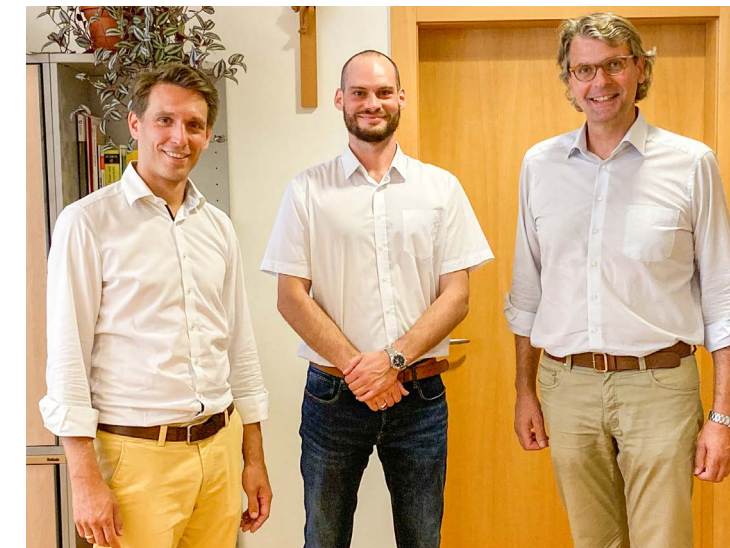
Prächtiges Wetter mit ungetrübtem Sonnenschein und eine delikate Verköstigung mit heimischem Wild sorgten bei der diesjährigen Veranstaltung für den passenden Rahmen.



KR Stefan Bayer, Präs. Harald Sucher, BL Antje Güttler, KR Susanne Timmerer und LR Martin Gruber (v.l.)

Hoher Besuch aus Wien!

Fabian Schaub, der designierte Nachfolger von ÖLAKT Generalsekretär Walter Medosch war Ende Sommer auf Stippvisite in Kärnten. Neben Einblicken in unser schönes Kärnten, wurde über die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft geredet.



Präsident Harald Sucher mit dem zukünftigen Generalsekretär Fabian Schaub und Kammeramtsdirektor Christian Waldmann (v.r.)

Im Zuge von Besuchen aller Landarbeiterkammern machte der zukünftige Generalsekretär auch in Kärnten Halt.

Der Niederösterreicher Fabian Schaub studierte Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg und schloss mit dem Doktor ab. Während seiner Zeit als Universitätsassistent setzte er sich bereits intensiv mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen auseinander. Berufliche Erfahrungen sammelte Schaub unter anderem bei der Wirtschaftskammer NÖ sowie als juristischer Mitarbeiter beim Obersten Gerichtshof.

Präsident Sucher und Kammeramtsdirektor Waldmann nutzten Schaub's Besuch, um ihm einen Eindruck von der Kärntner Landarbeiterkammer zu geben und mit ihm intensiv über aktuelle und zukünftige regionale Herausforderungen zu sprechen.



KAD i.R. Rudolf Dörflinger (Mitte) mit Frau Evelin und Tochter Agathe links; BM Norbert Totschnig und LR Martin Gruber rechts © BML/Lendl

Höchste Auszeichnung für den Einsatz am Mitmenschen!

Am 31. August 2022 wurde dem langjährigen Kammeramtsdirektor der Kärntner Landarbeiterkammer HR MMag. Dr. Rudolf Dörflinger das Große Ehrenzeichen der Republik verliehen.

Stellvertretend für Bundespräsident Alexander Van der Bellen überreichte Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft Norbert Totschnig im feierlichen Rahmen das „Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ an Rudolf Dörflinger.

Über 30 Jahre bekleidete er das Amt des Kammeramtsdirektors und wurde dabei als Pfeiler der Sozialpartnerschaft in der Land- und Forstwirtschaft in Kärnten geschätzt. Er setzte sich während seiner Tätigkeit für Menschen in allen Lebenslagen ein und war ihnen damit eine Stütze und Hilfe.

So war er viele Jahrzehnte Vorsitzender der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Land- und Forstwirtschaft. Gemeinsam mit den Sozialpartnern im Ausschuss wurden unter seiner Federführung innovative Impulse in der land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung österreichweit gesetzt: ein zeitgemäßes Curriculum für die Ausbildung zum Pferdewirt sowie ein Lehrplan für

landwirtschaftliche Lagerhaltung. Er hatte zudem über Jahrzehnte in vielen weiteren Gremien der Land- und Forstwirtschaft in Kärnten und Österreich im Sinne der Arbeitnehmer intensiv mitgearbeitet.

Dörflinger stellte sich auch über das berufliche Engagement hinaus in den Dienst der Zivilgesellschaft. So ist er nun schon seit 26 Jahren Obmann bzw. Vizepräsident des Kärntner Hilfswerkes; war viele Jahre Obmann der Bevorrechteten Schuldnerberatung in Kärnten, von 1991 bis 2003 Erster Vizebürgermeister der Gemeinde Glödnitz, viele Jahre Obmann-Stv. des Vereines GOMOBIL Weitensfeld-Glödnitz, 10 Jahre Aufsichtsratsmitglied des sozialen Wohnbauträgers „Kärntner Siedlungswerk“, Vorstandsmitglied der Österreichisch-Slowenischen Gesellschaft und in vielen weiteren Vereinen tätig.

Die Landarbeiterkammer Kärnten gratuliert ihrem langjährigen Kammeramtsdirektor Dörflinger zu dieser hohen Auszeichnung der Republik und wünscht ihm weiterhin alles Gute in seinem verdienten Ruhestand.

Großer Erfolg für Kärntner Junggärtner

Zwölf Dreierteams aus Österreich und Südtirol zeigten bei der Staatsmeisterschaft der Junggärtner ihr Können. Mit einem 5. Platz im Teambewerb und der „Silbernen“ im Einzelbewerb kann Kärnten sehr stolz auf seinen Nachwuchs sein.

Dass er den Vizestaatsmeistertitel holen würde, damit hatte Alexander Findenig aus dem Lavanttal, Schüler des Bildungszentrums Ehrental, nicht gerechnet. Im Einzelbewerb am 7. September im Bildungszentrum Ehrental wurden Pflanzen bestimmt, gärtnerische Gerätschaften erkannt und die Fertigkeiten im fachgerechten Säen, Topfen und Planzen bewertet. Dabei brillierte Findenig und er landete hinter der Oberösterreicherin Julia Böhm auf dem ausgezeichneten zweiten Platz. Gemeinsam mit der Drittplatzierten Natalie Kehrner aus Oberösterreich bildeten sie das Team, das Österreich beim europäischen Bewerb vertreten wird, der voraussichtlich 2023 in Slowenien stattfinden wird.



Die Topplatzierten des Einzel- und des Teambewerbs mit den Ehrengästen © e.varh

Ergebnisse Einzelbewerb:

Julia Böhm, Fachschule Ritzlhof, Oberösterreich
Alexander Findenig, Bildungszentrum Ehrental, Kärnten
Natalie Kehrner, Gärtnerei Sandner, Oberösterreich

Der Teambewerb im Garten- und Landschaftsbau sowie in der Floristik fand tags darauf in Sankt Veit statt. Die Teams mussten in einem drei mal drei Meter großen



Das Kärntner Team, bestehend aus Petra Angermann, Hannah Kuschnig und Alexander Findenig beim Garten- und Landschaftsbaubewerb (v.v.)

© Joseph Pfeiler

Garten einen Baum pflanzen, Rollrasen verlegen, eine Hecke anlegen sowie ein kleines Quadrat pflastern. Im Floristikbewerb zeigten die Teams ihr Können beim Blumensträuße Binden, Tischgestecke Arrangieren und beim Gestalten einer Herbstschale. Das Kärntner Team bestehend aus Hannah Kuschnig, Alexander Findenig und Petra Angermann erreichte dabei den respektablen fünften Platz.

Ergebnisse Teambewerb:

Fachschule Ritzlhof
Team Oberösterreich
Fachschule Langenlois
Team Salzburg
Team Kärnten
Team Niederösterreich
Team Tirol
Team Südtirol
Team Steiermark
Fachschule Laimburg
Team Vorarlberg
Team Wien

Das war der 1. LAK-Wandertag

Die Landarbeiterkammer Kärnten lud alle Mitglieder und ihre Partner am 3. September zum 1. LAK-Wandertag ein. Zahlreiche motivierte Wanderer folgten der Einladung und genossen die Wanderung und das gemütliche Beisammensein an diesem strahlenden Samstag.

Auf der Lammersdorfer Alm auf 1.640 m Seehöhe angekommen, lichteteten sich bereits die Wolken und entgegen dem Wetterbericht, schien die Sonne beinahe ungetrübt.



Die Lammersdorfer Hütte auf 1.640m Seehöhe lud zum Verweilen ein.

Nach kurzen begrüßenden Worten des Präsidenten und des Kammeramtsdirektors, stellten sich Elisabeth und „Sepp“ Obweger vor, die uns auf der Wanderung über den Arnika-Jufen-Steig an ihrem Wissen über Almbewirtschaftung und Almkräuter teilhaben ließen.



Elisabeth und „Sepp“ Obweger stellten sich vor. Als ehemalige Kammermitglieder war es ihnen eine Freude, ihr Almwissen zu teilen.



Direkt hinter der Hütte beginnt der Arnika-Jufen-Steig, ein traumhafter Rundwanderweg, der beim Jufenkreuz seinen höchsten Punkt erreicht.



Immer wurden Zäune überquert, die auch die Grenzen zwischen den einzelnen Grundstücken der Mitglieder der Agrargemeinschaft Lammersdorfer Alm darstellen.

Bei kurzen Pausen brachte uns Sepp, der auch Obmann des Almwirtschaftsvereins ist, die Agrargemeinschaft Lammersdorfer Alm und deren Bewirtschaftung näher. Auf der Lammersdorfer Alm werden im Sommer in der Nähe der Sennerei 32 Milchkühe gehalten und ein Sennerpaar kümmert sich um die Kühe und die Verarbeitung direkt vor Ort. Sie stellen Butter und zweierlei Käsesorten her,

die nach der Wanderung noch verkostet wurden. Weitere Rinder sind für die Fleischproduktion, vor allem Mutterkühe mit Kälbern bzw. Jungrinder. Sepp sprach einige Vorfälle mit Mutterkühen der letzten Jahre an, um uns ein besseres Verständnis zu geben und auch auf das richtige Verhalten hinzuweisen. Der Obmann erinnerte die Wanderer, dass das Almvieh nicht immer so sehr an Menschen gewöhnt sei. Vor allem mit Hunden kann es zu brenzigen Situationen kommen. Man weiß nie, wie sehr die Tiere gestresst sind und es dann auch zu Angriffen an Mensch und Tier kommen kann.



Mitten unter seinen Tieren, erzählte uns Sepp einiges zum besseren Verständnis über Vorkommnisse mit Mutterkühen auf Almen und dem richtigen Verhalten speziell mit Hunden.

Zu den Almkräutern erzählte Elisabeth den Teilnehmern einiges. Durch viele Kurse und langjährige Erfahrung hat sie ein enormes Wissen angehäuft, an dem sie Wanderer auf der Lammersdorfer Alm gerne teilhaben lässt. Angefangen bei der Schafgarbe, bis hin zu Wacholder, Meisterwurz und Blutwurz brachte sie therapeutische Anwendungen



näher. Sie ist nicht nur der Überzeugung, dass für jedes Leiden ein Kraut gewachsen sei, sondern dass die Natur uns die Kräuter, die gerade benötigt werden, zur Verfügung stelle. Das gelb blühende Hornklee gedeiht derzeit am häufigsten und ist eine hervorragende Heilpflanze bei der Behandlung von Burn-out. Sie empfahl, durch die Natur mit offenen Augen zu gehen. Dabei könne man wahre Kräuterschätze finden.

Ohne Bewirtschaftung siedeln sich sehr schnell niedere Sträucher und Bäume an. Das Almvieh verursacht eine Bestoßung der Böden und verhindert das Zuwachsen der Almen. Studien zeigen, dass eine Bewirtschaftung positive Aspekte auf das Almvieh hat, da sie sich zum einen mehr frei bewegen und zum anderen durch das frische Futter viel Betacarotin zu sich nehmen. Das zeigt sich an der Fleischfarbe und der gelben Farbe der Almbutter.



Ein Almabschnitt, der schon einige Jahre nicht mehr bewirtschaftet wurde.

Die Teilnehmer genossen, beim Jufenkreuz angekommen, das makellose Panorama auf die umliegenden Berge und auf den im Tal liegenden Millstätter See.

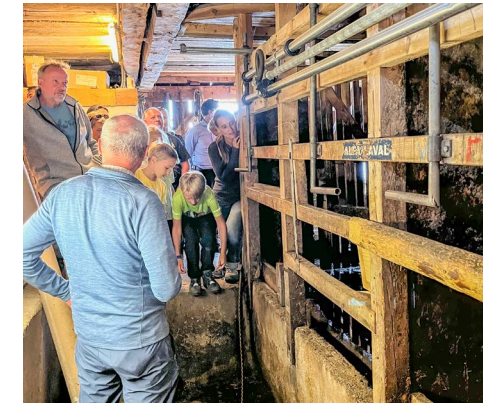


Beim Jufenkreuz gab es eine traumhafte Aussicht und für die Erwachsenen einen Gipfelschnaps mit Grüßen von der Hüttenwirtin.

Zurück bei der Lammersdorfer Hütte wartete auf die Wanderer ein ausgezeichnetes Essen bei gemütlichem Zusammensitzen. Zur musikalischen Umrahmung spielte der junge Harmonikalehrer Martin Adamitsch mit seiner Harmonika auf.



Kammeramtsdirektor Waldmann stellte dem Publikum den Harmonikaspieler Martin Adamitsch vor, der auch schon viele Preise für sein Können gewann.



Als Abschluss wurde den Teilnehmern die Almsennerei mit dem 1961 errichteten Tandemmelkstand gezeigt, in dem die Milchkühe den ganzen Sommer über vom Sennerpaar gemolken wurden. Die beiden brachten zudem den typischen Tagesablauf eines Almsenners und Käasers näher.



In der Käserei gelten hohe Hygienevorschriften.

Auf 1.640 m Seehöhe wird Nachhaltigkeit ganz groß geschrieben. Die frische Molke wird an ca. 20 Almschweine verfüttert, die sich im eigenen Gehege mit Erdstall direkt unterhalb der Hütte „sauwohl“ fühlen.

Holz von Tradition bis Innovation

Ende August eröffnete Bundesminister Norbert Totschnig die Internationale Holzmesse in Klagenfurt. 500 Hersteller aus 20 Nationen zeigten mit ihren Produkten und Ideen, wie vielfältig und innovativ der Rohstoff Holz verwendet werden kann.

Holz hatte schon immer einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Die Verwendung als Baustoff ging allerdings zwischenzeitlich zurück und erlebt seit einigen Jahren wieder eine Renaissance.

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft Norbert Totschnig eröffnete dieses Jahr die internationale Holzmesse. Diese bot um die 500 Unternehmen eine Plattform, sich und ihre

Produkte aus Holz vorzustellen. In einer eigenen „Innovation-Area“ präsentierten innovative Zulieferer, Start-ups und Maker sowie Wissenschaftler ihre neuesten Ideen und Ergebnisse.



Bundesminister Norbert Totschnig mit Regierungsvertretern, Kammerfunktionären und weiteren Ehrengästen

Zur Berufsorientierung in der LK

Auf Initiative von Elisabeth Schaschl besuchte die 4a Klasse des Klagenfurter Europagymnasiums im Zuge der Berufsorientierung im Oktober die Landwirtschaftskammer Kärnten (LK).

Begleitet von Professorin Patricia Tangl erhielten die Schüler eine interessante Führung von Bernhard Tscharre, der auch wertvolle Informationen zum Berufsstand und zur Berufsvertretung der Land- und Forstwirte bereithielt. LAK

Präsident Harald Sucher gesellte sich spontan dazu und erklärte den Schülern die Berufsvertretung der Landarbeiter und den Unterschied beider Institutionen. Ein spannender Vormittag für Schüler und Lehrer war vorprogrammiert.



„Alles Bio“ beim Biofest in Klagenfurt

Ende September fand in Klagenfurt wieder das traditionelle Biofest mit Verleihung der BIO AWARDS statt.

Fantastische Bio-Kulinarik aus dem Alpen-Adria Raum warteten neben vielen bäuerlichen Produkten auf die Besucher des 24. Biofestes. Darunter waren kulinarische Besonderheiten wie Lammeleberkäsesemmel, Flammkuchen und veganem Lupinenschili. Auch die Marktliebhaber kamen auf ihre Kosten und durften sich über außergewöhnliche Produkte von Biobauern aus ganz Kärnten, Slowenien und Italien freuen.



Daniela Pečnik und Marian Tomažej vom Biohof Tomažej mit „Bio Austria Kärnten“-GFⁱⁿ Birgit Knaus (Mitte)

IN MEMORIAM



Seine Liegenschaft auf der Windisch-Grutschen war seine große Leidenschaft, für die er lebte. Auf seinem geliebten Heimatboden, verstarb am 2. August dieses Jahres **Kammerrat a.D. Valentin Schildberger** im Alter von 95 Jahren. Seit frühester Jugend an war er als Arbeiter im Forst tätig. Er machte eine Ausbildung zum Forstfacharbeiter und war dann als Forstwart bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1989 bei der Dr. Anny-Leitgeb'schen Forstverwaltung in Griffen beschäftigt.

Anderen zu helfen war ihm ein besonderes Bedürfnis. Deshalb war es dann auch nicht verwunderlich, dass er bei der LAK-Wahl 1970 für die ÖVP-Fraktion unter dem ehemaligen Präsidenten Josef Kaibacher kandidierte und in den nachfolgenden 10 Jahren als Kammerrat vehement die Anliegen der Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft vertrat; so auch als deren Vertreter in der Landwirtschaftskrankenkasse Kärnten. Für den ÖAAB im Bezirk Wolfsberg war er als Funktionär in der Berufssektion „Land- und Forstwirtschaft“ ebenso aktiv, wie auch als Gewerkschaftsfunktionär der Land- und Forstarbeitergewerkschaft sowie in der Landesleitung Kärnten der Fraktion „Christlicher Gewerkschafter“. Für seine 25- beziehungsweise 40-jährige Berufstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft wurden ihm Ehrungen der Landarbeiterkammer zuteil.

Seine letzte Ruhestätte fand Valentin Schildberger nach Verabschiedung durch Pfarrer Petrus Tschrepitsch am Friedhof St. Martin im Granitztal.



Im 94. Lebensjahr stehend verstarb am 2. Oktober **KR und Bgm. a.D. Gutsverwalter i.R. Peter Sandrießer**. Er wurde am 22. Jänner 1929 in eine Oberkärntner Bergbauernfamilie geboren. Nach Besuch einer landwirtschaftlichen Fachschule, sammelte er praktische Erfahrung in verschiedenen Betrieben im In- und Ausland. Als Gutsverwalter auf Schloss Frauenstein bei Familie Wirth fand er schließlich seine Bestimmung und war dort von 1957 bis zu seiner Pensionierung 2008 beschäftigt.

Für Menschen da zu sein, war ihm ein besonders Anliegen. Viele Jahre war Sandrießer Sprachrohr der Gemeindebürger. Von 1968 bis 1972 als Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Obermühlbach und von 1973 bis 1976 als Vizebürgermeister der Gemeinde Frauenstein. Die Gemeindepolitik begleitete ihn bis zu seinem Tod. So stand er bei der Gemeinderatswahl 2021 noch auf der Gemeindegeldliste Frauenstein - Liste Jannach. Auch für andere Kammermitglieder war er da und vertrat diese aktiv in der Vollversammlung der Landarbeiterkammer. 1975 kandidierte er für die FPÖ-Fraktion in der Landarbeiterkammer und wurde als Kammerrat in die Vollversammlung gewählt. Er stand zudem der Fraktion als Obmann vor und wurde nach seiner Wiederwahl im Jahr 1980 auch in den Kontrollausschuss gewählt. 1985 – mit Ende der Periode – schied er aus. Zudem wurde ihm die Verdienstmedaille in Silber verliehen sowie die Ehrung für mehr als 25-jährige Berufstätigkeit; 1990 folgte dann die Ehrung zum 40. Dienstjubiläum. Für seine großen Verdienste um das Land Kärnten wurde ihm im Jahr 1991 das „Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten“ verliehen.

Zur letzten Ruhe geleitet wurde Peter Sandrießer am Ortsfriedhof von Obermühlbach.

Resquiescet in pace!

Die Landarbeiterkammer für Kärnten wird den beiden Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Extreme Teuerung belastet die Menschen!

Die Gründe für die extremen finanziellen Belastungen, die unsere Kammermitglieder zu stemmen haben, sind vielfältig. Die Kammer steht hinter den Mitgliedern und hilft vielseitig!

Infolge der Corona Pandemie waren Lieferketten teilweise unterbrochen. Das, kombiniert mit dem wirtschaftlichen Aufschwung in 2021, hat den Grundstein für die ersten Teuerungen gelegt. Gerade in der Baubranche waren sehr früh extreme Preissteigerungen zu bemerken. Auch die Energiepreise begannen bereits 2021 signifikant zu steigen. Bereits im Dezember wurde daher von der Vollversammlung eine erste Verbesserung von Förderungen beschlossen. Eintragungskosten für die grundbücherliche Besicherung des Kammerdarlehen können künftig von der Kammer refundiert werden. Auch der Kleinkindförderungs Zuschuss wurde erhöht, um beruflichen Wiedereinsteigern bei der Kinderbetreuung noch mehr unter die Arme zu greifen.

Sinnvolle und gezielte Unterstützung!

Anfang dieses Jahres erreichte die Inflationsrate in Österreich bereits einen Wert von 5 Prozent. Eine weitere Verbesserung des Kammerdarlehens war zu diesem Zeitpunkt bereits in Planung und wurde mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine und den weiter steigenden Energiepreisen umso wichtiger. Um den Kammermitgliedern gezielt und nachhaltig unter die Arme zu greifen, beschloss die Vollversammlung im Mai, das Kammerdarlehen deutlich zu erhöhen. Statt bisher 22.000 Euro wurde es auf 30.000 Euro angehoben und bei einer erneuten Beantragung können nun 15.000 statt 10.000 Euro bewilligt werden. „Trotz massiver Erhöhung des Kammerdarlehens werden die Rückzahlungsraten nur geringfügig angepasst. So soll es den Kammermitgliedern ermöglicht werden, sich eine Heizsystemumstellung oder Photovoltaikanlage leichter zu finanzieren, um sich zukünftig Geld zu sparen!“ meint Präsident Sucher.

Forderungen der Entlastung

Gerade im ländlichen Bereich, ist ein Auskommen ohne Auto oft nicht möglich. Viele Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft sind Pendler, die die Preisanstiege an der Zapfsäule sehr schnell in der Geldbörse zu spüren bekommen. Deswegen setzt sich die Landarbeiterkam-



mer gerade für Entlastungen in diesem Bereich ein, um die Politik zu weiteren Entlastungsschritten zu bewegen. Anfang März wurde daher eine Senkung der Mineralöl- und Mehrwertsteuer, die Erhöhung des Kilometergeldes sowie eine Verschiebung der CO2-Bepreisung gefordert. Da Forderungen auf Länderebene bei bundesweiten Themen nur begrenzt Gehör finden, werden diese Forderungen von den Kärntner Vertretern auch in den Österreichischen Landarbeiterkammertag (ÖLAKT) getragen. Durch dieses Gremium sprechen alle Landarbeiterkammern Österreichs mit einer gemeinsamen Stimme für über 100.000 Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft. Kärnten ist durch Vizepräsident Alexander Rachoi als Vorsitzender-Stellvertreter auch im Vorstand dieses Gremiums vertreten.



Bei der letzten ÖLAKT Vollversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt: (v.l.) Vorsitzender-Stv. Präs. LAK-Stmk. Eduard Zentner, Vorsitzender Präs. LAK-NÖ Andreas Freistetter und Vorsitzender-Stv. Präs. LAK-T Bgm. Andreas Gleirscher Nicht im Bild: Vorsitzender-Stv. Vzpr. LAK-Ktn. Alexander Rachoi © ÖLAKT

Land- und forstwirtschaftliche Energie gegen Energiekrise

Aufgrund der fortgesetzten Kriegshandlungen in der Ukraine verschärfte sich die Situation zunehmend und die Abhängigkeit Österreichs von ausländischer Energieerzeugung wird immer deutlicher. Die Kosten für Energie stiegen im zweiten und dritten Quartal 2022 in empfindliche Höhen. Gerade unter land- und forstwirtschaftlichen Arbeitnehmern steigt daher die Angst vor Verarmung. Daher setzt sich der Vorstand der Landarbeiterkammer Kärnten für weitere treffsichere Entlastungen ein, um die Menschen zu unterstützen und ihnen Ängste zu nehmen.

Auch der ÖLAKT befasste sich mit dieser Thematik und strebt eine Erhöhung der Grenze von vier Megawatt für land- und forstwirtschaftliche Energieerzeugungsanlagen aus Biomasse an. Vorsitzender-Stv. Alexander Rachoi zeichnet ein klares Bild: „Die Teuerung hat auch viele unserer Mitglieder erheblich getroffen. Wir brauchen die Erhöhung der Megawatt-Grenze, um nachhaltig und regional Energie in Österreich erzeugen zu können, die sich unsere Arbeitnehmer auch leisten können!“

Zudem begrüßt der ÖLAKT die Initiative des EU-Parlaments betreffend einer Sonderbesteuerung von außerordentlichen Gewinnen von Energieunternehmen.

Merit-Order

Die Preisfindung für den Strompreis findet aktuell über das Merit-Order-Prinzip statt. An den Strombörsen werden immer einen Tag im Voraus, Angebot und Nachfrage in Einklang gebracht. Die Kraftwerksbetreiber melden, wann sie zu welchem Preis Strom liefern können und mit dem Verfahren der Merit Order werden die Angebote vom günstigsten bis zum teuersten gereiht. Der Preis des teuersten Angebotes, das noch zur Deckung des Bedarfs benötigt wird, wird zum sogenannten Spotmarktpreis, den dann alle (günstigeren) Anbieter für ihre Lieferung bekommen.

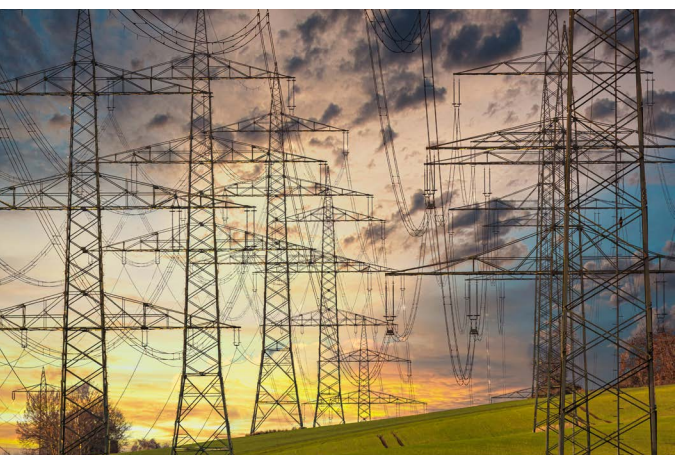
Aufgrund des extrem gestiegenen Gaspreises, sind Gaskraftwerke momentan bei weitem die teuersten und treiben den Strompreis in extreme Höhen. Daher fordern die

LAK-SERIE: Alte Ansichten



Traktorbergung anno 1974

Bergung eines umgestürzten Traktors an der Kreuzung Vassacher Straße, Rennsteiner Straße in Lind/Villach. Auch zwei Gendarmen packten kräftig mit an.



Landarbeiterkammern eine alternative Möglichkeit zur Marktpreisfindung am Strommarkt, die eine Entkopplung von Gas und Strom ermöglicht.

Die Technik im Überblick!

Damit Betriebsleiter Ing. Ferdinand Krainer in der Arbeit den Überblick über die Produktionsanlagen behält, holt er sich den Ausgleich im Sport.

Ferdinand Krainer wuchs auf einem kleinen bäuerlichen Betrieb auf. Deswegen interessierte er sich schon früh für die Landwirtschaft, im speziellen für die Technik, die Prozesse und für die Organisation in der Landwirtschaft. Als Jugendlicher führte ihn sein schulischer Werdegang zuerst in die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Goldbrunnhof. Auf Anraten eines Lehrers, der sein Potential erkannte, bewarb er sich im Laufe des ersten Schuljahres bei der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) Francisco Josephinum Wieselburg im Bereich „Landtechnik“.

Der Einstieg war für ihn als ehemaliger Hauptschüler in einigen Gegenständen herausfordernd, doch holte er rasch auf und bereute den Wechsel nie. Eine der interessantesten praktischen Erfahrungen während seiner Ausbildung machte er in einem großen Gutsbetrieb in Deutschland. Es war kurz nach der Wiedervereinigung Deutschlands, mitten in den Integrationsbemühungen von West und Ost. In 16 Wochen, lernte Krainer sämtliche Bereiche des Betriebes kennen. Unter anderem durfte er auf einem 700! Hektar großen Feld Dünger streuen und das aufgrund der größeren Kapazitäten mit einem LKW. Die sehr gute Organisation des Betriebes von der Ernte am Feld, über den Transport bis hin zur Trocknung faszinierte ihn besonders. Er sammelte damals schon Erfahrungen, die für seinen heutigen beruflichen Alltag unschätzbar sind.

Nach einigen beruflichen Zwischenstopps abseits der Land- und Forstwirtschaft, ist Krainer seit 2007 als technischer Betriebsleiter bei der UNSER LAGERHAUS WHG für das Mischfutterwerk in Klagenfurt verantwortlich. Dort werden jährlich um die 125.000 Tonnen Mischfutter produziert, davon 25.000 Tonnen Biomischfutter. Dabei wird Regionalität ganz groß geschrieben. In seinen Anfangszeiten waren viele Steuerungsabläufe bei der Produktion noch manuell zu tätigen. Heutzutage ist



Als Ferdinand Krainer 2007 die Betriebsleitung des Mischfutterwerkes übernahm, wurde noch viel manuell vor Ort bedient. Heute hat er auf einem Monitor im Büro den kompletten Überblick über die Produktionsanlagen und könnte einzelne Prozesse auch von dort aus starten.

das Werk weitgehend modernisiert und Krainer hat auf einem Monitor in seinem Büro sämtliche Anlagenteile im Überblick und sieht sofort, wie die Produktion läuft. Den Ausgleich vom beruflichen Alltag sucht Krainer im Sport. War es früher der Fußballsport, davon drei Jahre in der Kärntner Liga, kam er dann über den Laufsport schließlich zum Triathlon; 2011 nahm er das erste Mal an einem Ironman teil und beendete ihn erfolgreich. Für ihn gilt das Motto, an Zielen konsequent festzuhalten in allen Lebenslagen. Das Quäntchen Glück gehört auch dazu.

Steuern und Optimieren ist bei Krainer zur Berufung geworden. Auch im eigenen Haus wird sehr vieles über eine zentrale Steuerung geregelt und der Stromverbrauch optimiert.



OGH entscheidet verbesserten Zugang zu Schwerarbeitspensionen

Der Oberste Gerichtshof hat nach zwei bisher gegenteiligen Entscheidungen nun in einem von der Oberösterreichischen Landarbeiterkammer betriebenen Musterverfahren einen Judikaturschwenk vollzogen, der vielen unserer Mitglieder eine massive Besserstellung und einen leichteren Zugang zur Schwerarbeitspension ermöglicht!

Mit frühestens 60 Jahren kann ein Schwerarbeiter in Pension gehen. Als Voraussetzung dafür müssen zumindest 10 Schwerarbeitsjahre vorliegen. Schwere körperliche Arbeit liegt dann vor, wenn bei einer 8-stündigen Arbeitszeit bei Männern mindestens 2.000 und bei Frauen mindestens 1.400 Arbeitskilokalorien verbraucht werden. Nach bisheriger Auffassung des Obersten Gerichtshofs war der Kalorienumsatz bei Ausübung von zwei oder mehr versicherungspflichtigen Tätigkeiten (z.B. Lagerhaus-Arbeiter und Nebenerwerbslandwirt am heimischen Betrieb) nur dann zusam-

menzurechnen, wenn bei jeder dieser Tätigkeiten bezogen auf einen Acht-Stunden-Arbeitstag diese Kaloriengrenze erreicht werden würden. In der Praxis führte dies dazu, dass gerade Mehrfachversicherten trotz hoher körperlicher Belastung keine Schwerarbeitszeiten anerkannt wurden.

Der Oberste Gerichtshof hat seine bisherige Rechtsprechung geändert und gab der Landarbeiterkammer Oberösterreich Recht, wonach für die Berechnung der erforderlichen Kalorienanzahl sämtliche versicherte Tätigkeiten zusammenzurechnen

sind. Davon profitieren nunmehr zahlreiche Kammermitglieder, die etwa neben ihrer unselbständigen Tätigkeit auch eine Nebenerwerbslandwirtschaft betreiben.

Mag. Christian Waldmann, Bakk



LAK-RECHTSBERATUNG

Wenden Sie sich bei Fragen rund ums Arbeits- und Sozialrecht an:

Mag. Christian Waldmann, Bakk.
T.: 0463 51 7000

Kurse des LFI

Wild auf heimisches Wild

Wild kochen – genussvoll speisen. Einfach und genial. Vom klassischen Wildbraten/ragout bis hin zur schnellen Wildküche – verfeinert mit saisonalen Köstlichkeiten aus der Region. Begleitet wird das Seminar von den Beilagen der anderen Art. Facettenreich und bunt – auch für Kochanfänger!

KURSZEITEN

12.12.2022, 17:30-21:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 55,- inkl. Lebensmittel- und Materialkosten, Küchenbenützung und Unterlage / LAK-Beihilfe € 50,-

KURSORT

LFS Althofen, Undsdorferstraße 10
9330 Althofen

ANMELDUNG

Tel. oder per WhatsApp bei Referentin
Monika Sohne: 0676 6055195

DAS BILDUNGSPROGRAMM



In Kooperation mit dem LFI (Ländliches Fortbildungs-Institut), der FAST (Forstliche Ausbildungsstätte) Ossiach und der Verwaltungsakademie möchten wir allen Kammerzugehörigen eine Auswahl an Weiterbildungskursen präsentieren.

Wir weisen hier auch auf unsere Bildungsbeihilfen hin, die bei diesen Kursen in Anspruch genommen werden können (Voraussetzung: sechs Monate Kammerzugehörigkeit).

Bei **persönlicher beruflicher Weiterbildung** beträgt diese jährlich bis zu **€ 150,-**, für **Sprachkurse, EDV-Kurse** jährlich bis zu **€ 100,-** und für **allgemeinbildende Kurse** bis zu **€ 50,- pro Jahr**.

Workshop:
Eltern-Kind-Töpfern

Kreativitätsförderung mit dem Werkstoff Ton
Gemeinsam mit Ihrem Kind tauchen Sie ein in die Welt der Keramik und entdecken beim Formen von Fabelwesen, der eigenen Müslischale oder anderen Ideen Ihres Kindes, wieviel Spaß dieses Material macht. Glasiert werden die Werkstücke in der Keramikwerkstatt Rex. Ein Termin hierfür wird im Kurs vereinbart. Nach dem Glasieren werden die Werkstücke noch einmal gebrannt und können nach einigen Tagen abgeholt werden. Das gesamte Arbeitsmaterial wird mitgebracht und ist nach Verbrauch zu bezahlen.

KURSZEITEN

19.11.2022, 09:00-12:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 65,- / LAK-Beihilfe € 50,-

KURSORT

Bildungshaus Schloss Krastowitz
Krastowitz 1,
9020 Klagenfurt

ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at

Workshop:
In der Weihnachtsfilzerei

Die Referentin will in diesem Workshop den Teilnehmern das Handwerk des Nassfilzens näherbringen und sie bei der Herstellung eines Werkstücks begleiten. Begonnen wird mit weicher, zarter Wolle, die solange mit Seifenlauge bearbeitet wird, bis daraus ein fester, textiler Körper entsteht. Die Teilnehmer können damit dann z.B. die Hülle eines Teelichtes anfertigen, Weihnachtskugeln gestalten oder gar Weihnachtsmänner mit langen Zipfelmützen filzen. Ihrer weihnachtlichen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Die Referentin bringt die notwendige Wolle, die auch im Kursbeitrag inkludiert ist. Weitere Materialien wie Knöpfe usw. sind nach Verbrauch zu zahlen.

KURSZEITEN

26.11.2022, 09:00-17:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 65,- / LAK-Beihilfe € 50,-

KURSORT

Bildungshaus Schloss Krastowitz
Krastowitz 1,
9020 Klagenfurt

ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at

Kurse FAST

Motorsägengrundkurs -
Modul 1 - Zertifikatslehrgang
Motorsägenführer

Die Motorsäge gehört zu den wichtigsten Arbeitsgeräten in der Forstwirtschaft. Im Kurs werden alle Grundkenntnisse zur sicheren und effizienten Nutzung der Motorsäge vermittelt. Vermittelt werden die sichere Handhabung der Motorsäge, Fäll-, Schneide- und Astungstechnik, Wartung und Instandsetzung, Schutz- und Sicherheitsausrüstung sowie die Unfallverhütung. Das Hauptaugenmerk wird auf die praktischen Übungen im Schwach- und Starkholz gelegt. Wird als Ausbildungsmodul zum Forstfacharbeiter anerkannt.

Zielgruppe:

- Bäuerliche Waldbesitzer
 - Baumpfleger und Baumtechniker
 - Forstarbeiter/Forstpersonal
 - Interessierte
 - Lehrer/Berater
 - Wandbesitzerinnen allgemein
- Mitzubringen:**
- Gesetzliche Schutzausrüstung
 - Handwerkzeug
 - Motorsäge

KURSZEITEN

09.01.2023, 09:00 Uhr
bis 13.01.2023, 12:15 Uhr
oder

16.01.2023, 09:00 Uhr
bis 20.01.2023, 12:15 Uhr

KURSBEITRAG

€ 660,- bzw. gefördert* € 209,- /
LAK-Beihilfe € 50,- bzw. € 150,-

KURSORT

FAST Ossiach
Ossiach 21
9570 Ossiach

ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at

**Der Kurs wird Veranstalterseitig gefördert. Förderungen können für den folgenden Personenkreis gewährt werden: Personen, die eine LF-BIS-Betriebsnummer angeben können, bei der Sozialversicherung der Bauern versichert sind (Nachweis - Auszug aus dem SVS Datenblatt*

Holzausformung und
Holzverkauf -
Zertifikatslehrgang

Der Holzverkauf stellt eines der Kernkompetenzfelder in der Forstwirtschaft dar. Zur Erlangung wirtschaftlichen Erfolges ist höchste Fach und Handlungskompetenz gefragt. Durch marktgerechtes und richtiges Holzausformen wird die Wertschöpfung optimiert und mit der Qualitätssicherung werden solide Geschäftspartnerschaften aufgebaut. Mehr Wissen bedeutet mehr Erfolg bei Ihren Holzgeschäften.

Zielgruppe:

- Bäuerliche Waldbesitzer
 - Forstpersonal
 - Forstunternehmer
 - Holzeinkäufer
 - Interessierte
 - Waldbesitzer allgemein
- Mitzubringen:**
- Schreibzeug
 - Taschenrechner
 - Wetterfeste Kleidung

KURSZEITEN

30.01.2023, 09:00 Uhr
bis 10.02.2023, 12:15 Uhr

KURSBEITRAG

€ 990,- bzw. gefördert* € 385,- /
LAK-Beihilfe € 50,- bzw. € 150,-

KURSORT

FAST Ossiach
Ossiach 21
9570 Ossiach

ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.at

-Versicherungsgruppe Bauern), oder die einen Grundbuchauszug übermitteln, woraus der Besitz eines Waldes ersichtlich ist. Für alle anderen Personen wird der nicht geförderte Kursbeitrag verrechnet.



Kurse Verwaltungsakademie**

Kurs bestimmen -
Segel setzen

Die Jahre vor der Pensionierung sind eine ganz besondere Zeit: Man steht noch mitten im Berufsleben und macht sich doch schon viele Gedanken über das „Danach“. Die einen können es kaum mehr erwarten, die anderen fürchten den Wegfall der vertrauten Routine, der täglichen Herausforderungen und der sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz.

Aber uns allen gemeinsam ist es wohl, dass wir uns wünschen, in der Pension noch viele gesunde und glückliche Jahre voller Vitalität und Lebensqualität zu verbringen - und die Jahre bis dahin gesund und leistungsfähig zu verbringen. Die Basis dafür wird jetzt gelegt, mit jedem Tag. Dieses Seminar begleitet Sie dabei, Ihren zukünftigen Lebenskurs aktiv zu bestimmen und die Segel zu setzen - wohin auch immer es gehen mag. Eine Vielzahl von Impulsen, Übungen und Methoden unterstützt Sie dabei.

- Das Lebensphasenmodell: Die verschiedenen Lebensabschnitte und ihre Besonderheiten
- Meine Vorstellung von Lebensqualität und Zufriedenheit in den letzten Berufsjahren und in der Pension
- Die aktive Gestaltung der beruflichen Rolle und des aktuellen persönlichen Lebensumfeldes, um mich dieser Vorstellung anzunähern

Körperliche Ebene:

- Zentrale Faktoren für einen gesunden Körper: Herz-Kreislauf-Leistungsfähigkeit (2-km-Gehtest), Koordination und Balance, muskuläre Kraft, Ernährung

• Psyche und Motivation:

- Der psychologische Arbeitsvertrag
- Sinnstiftung in der Arbeit und im persönlichen Umfeld
- Resilienz: Vitalstoff für die Psyche
- Umgang mit Stress und Belastungen
- Soziale Beziehungen:
- Meine Lebensrollen und was sollte ich daran verändern?

- Soziale Netzwerke aktiv gestalten

KURSZEITEN

14.12.2022, 08:30-17:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 0,-

KURSORT

Bildungshaus St. Georgen
9313 St. Georgen am Längsee

ANMELDUNG

<https://verwaltungsakademie.ktn.gv.at/>

Freundlich aber bestimmt -
die richtigen Worte finden

Ist man freundlich, meint man, sich an den Wünschen des anderen orientieren zu müssen - ist man bestimmt, befürchtet man, unsensibel zu sein. In diesem Seminar werden wirkungsvolle Strategien vorgestellt, um schwierige Gesprächssituationen souverän zu meistern und mit aufgebrauchten, verärgerten Menschen umzugehen.

- Wie Sie bei Angriffen aus der Schusslinie gehen
- Wie Sie auf Vorwürfe und Widerstände reagieren
- Was tun bei persönlichen Beleidigungen?
- Wie Sie unnötige Konflikte vermeiden und erforderliche Konflikte konstruktiv lösen
- Mit Begeisterung Ihre Mitmenschen überzeugen

KURSZEITEN

16.11.2022, 08:30-17:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 0,-

KURSORT

Bildungshaus Schloss Krastowitz
Krastowitz 1,
9020 Klagenfurt

ANMELDUNG

<https://verwaltungsakademie.ktn.gv.at/>

***Das gesamte Kursangebot der Kärntner Verwaltungsakademie, siehe auch www.verwaltungsakademie.ktn.gv.at, richtet sich an Kammerzugehörige, deren Arbeitgeber keinen Vertrag mit der Akademie abgeschlossen hat und ist kostenfrei.*

BILDUNG & BERATUNG

Der Bildungsbereich der Landarbeiterkammer Kärnten bietet für die fachliche Aus- und Weiterbildung umfangreiche Möglichkeiten. Nutzen Sie das große Angebot.

Wir informieren Sie auch gerne telefonisch:
T.: 0463 51 7000

Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr

Ohne Menschen, die sich ehrenamtlich in den Dienst der Mitmenschen stellen, wäre unsere Versorgung in vielen Bereichen nicht so gut. Dies trifft auch auf die Feuerwehr zu. Es ist Zeit, das Ehrenamt in den Vordergrund zu stellen und für die vielen unentgeltlich geleisteten Stunden Danke zu sagen!

Geschichte des Feuerwehrwesens in Kärnten

Brandkatastrophen zerstörten einst oftmals ganze Märkte oder Städte, so auch Klagenfurt. Den Anwohnern blieb meist keine andere Möglichkeit, als so schnell wie möglich aus der Stadt zu flüchten, wenn ihnen ihr Leben lieb war.

Umso verständlicher ist es, dass damals schon nach Lösungen gesucht wurde, solchen Unglücken vorzubeugen. Der Brand von 1546 führte zu einer ersten recht wirkungsvollen Löschordnung, die den Einsatz von Nachtwächtern, Feuerpatrouillen und Türmen sowie den Gebrauch von Löschgeräten regelte. Auch die Frage

der Alarmierung und der Einsatz der Bevölkerung selbst wurde darin festgehalten. Dennoch konnten größere Unglücke nicht immer verhindert werden. Bis 1800 ist Klagenfurt mindestens zwölfmal beinahe zur Gänze und dreimal zur Gänze abgebrannt.

Am 14. Juni 1864 gründete der damals 26-jährige Ferdinand Jergitsch die erste Freiwillige Feuerwehr Kärntens in Klagenfurt und wurde von seinen Kameraden auch zum Hauptmann gewählt. In den darauffolgenden Jahren wurden in Kärnten weitere Freiwillige Feuerwehren gegründet.

Am 13. Juni 1869 fanden ebenfalls auf Initiative von Jergitsch im Klagenfurter Wappensaal Verhandlungen über

die Gründung eines Verbandes der Freiwilligen Feuerwehren von Kärnten statt. Nach lebhafter Debatte wurde an diesem Tag der Verband durch den Zusammenschluss von 11 Feuerwehren gegründet. Dessen Zweck war die Hebung des Löschwesens in Kärnten und die gegenseitige Unterstützung bei größeren Gefahren. Den Vorsitz übernahm Ferdinand Jergitsch.

Der bei der Feuerwehr heute noch immer verwendete Gruß „Gut Heil“ ist eigentlich ein Turnergruß. Einzug erhielt dieser, da sich in den Anfangszeiten Turnvereine besonders um das Feuerwehrwesen annahmen. Auf so manchem alten Feuerwehrhaus war ebenfalls das Turnerkreuz zu finden.

Unverzichtbare Stütze Ehrenamt

Heute gibt es in Kärnten 1 Berufsfeuerwehr, 29 Betriebsfeuerwehren, beachtliche 398 Freiwillige Feuerwehren, die für unsere Sicherheit sorgen. Dabei sind sämtliche Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren ehrenamtliche Helfer, die den Feuerwehrdienst in ihrer Freizeit unentgeltlich verrichten. Ohne sie wäre eine schnelle und effektive Hilfe im Bedarfsfall nicht möglich.

Gott zur Ehr' – dem Nächsten zur Wehr!

Aufgabenbereiche der Feuerwehren

Wie der Name schon verrät, war die ursprüngliche Aufgabe der Feuerwehr in der Bekämpfung und Eindämmung von Bränden. Im Laufe der Zeit hat die Häufigkeit von Bränden abgenommen, dafür sind andere Aufgabenbereiche dazugekommen und lassen sich in folgende Bereiche unterteilen:



Die Brandbekämpfung ist die klassische und zugleich gefährlichste Aufgabe der Feuerwehr. Sie umfasst das **Löschen** von Bränden aller Art.

Das **Retten** von Menschen und Tieren aus Notlagen, wie beispielsweise aus verunglückten PKW's, brennenden oder eingestürzten Gebäuden, hat Priorität vor allen anderen Aufgaben.

Das **Bergen** von Gegenständen, im schlimmsten Fall auch von Toten, aus Trümmern oder unzugänglichen Bereichen.

Das **Schützen** ist eine vorbeugende Maßnahme und beinhaltet im wesentlichen die Elemente des vorbeugenden Brandschutzes, wie Brandschutzerziehung, richtiges Verhalten in Notsituationen, die Einbindung in Baugenehmigungsverfahren, etc. Schützen bedeutet aber auch die Begrenzung und Abwendung von Schaden für Mensch, Tier, Sache sowie Umwelt.



Seit über 20 Jahren ist unser Kammermitglied **Brandinspektor Mario Fischer** bereits aktiv bei der Feuerwehr St. Martin in Klagenfurt tätig. Das Interesse an der Feuerwehr und deren technischer Ausrüstung hatte er schon als Jugendlicher. Auch das Gefühl, anderen helfen zu wollen. Dennoch kam der endgültige Entschluss, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten, erst nach einem einschneidenden Erlebnis. Fischer war Beifahrer bei einem schweren Autounfall, den er zum Glück fast unbeschadet überstanden hatte.

Als Besitzer des LKW-Scheins und aufgrund seines technischen Interesses, war für ihn klar, dass er den Weg des Kraftfahrers und Maschinisten einschlagen würde. Nach einigen Jahren machte er die Ausbildung zum Gruppenkommandanten und in weiterer Folge auch zum Zugkommandanten. Diese Führungsposition hatte er einige Jahre inne, bevor er sich letztes Jahr bei der Kommandantenwahl als Kommandantenstellvertreter der Ortsfeuerwehr St. Martin aufstellen lies und mit überzeugender Mehrheit gewählt wurde.

Neben seiner Funktion in der Ortsfeuerwehr St. Martin, ist Fischer als Bezirksmaschinenmeister für sämtliche technischen Ausrüstungen aller Freiwilliger Feuerwehren im Bezirk Klagenfurt zuständig und auf Landesebene sitzt er als Mitglied im Unterausschuss „Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstung“. Als Ausbilder im Bezirk ist er zudem maßgeblich daran beteiligt, neuen Feuerwehrmitgliedern das passende Rüstzeug in Form von Wissen und Techniken in der Handhabung mitzugeben.

Als Kommandantenstellvertreter ist er über jeden engagierten Jungfeuerwehrmann glücklich. Doch sollte das immer mit der Familie besprochen und abgestimmt werden. Das Verständnis und die Unterstützung der Familie ist extrem wichtig, erst recht, wenn leitende Funktionen übernommen werden.



Turracher Höhe, zwischen Adrenalin, Spaß und Entspannung

Mit 43 Pistenkilometer, darunter die 12-km-Skirunde um den Turracher See, kommen alle Ski-Begeisterten auf dem bekannten Naturjuwel auf Ihre Kosten. Doch auch für Familien und Erholungssuchende lohnt sich ein Tagesausflug, denn neben Skifahren hat das Winterparadies noch viel zu bieten.

Skifahren

Mit 43 Pistenkilometern, darunter die 12-km-Skirunde um den Turracher See, kommen alle Skibegeisterten im bekannten Naturjuwel auf Ihre Kosten. Doch auch für Familien und Erholungssuchende lohnt sich ein Tagesausflug, denn neben Skifahren hat das Winterparadies noch viel zu bieten.

Nockyflitzer

Eine klare Empfehlung für "Junggebliebene" und Kinder ist der Nocky Flitzer, eine 1,6 km lange Alpenachterbahn mit spektakulärem Panoramablick. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h sorgt sie bei Klein und Groß für einen Adrenalinschub. Wer denkt, dass die Fahrt nur steil bergab geht, täuscht sich. Mit mehreren Kreisel, Jumps und einer Brücke geht es auf der ganzen Fahrt turbulent zu.

Edelsteinmuseum

Wer keinen Nervenkitzel möchte, findet gegenüber der Rodelbahn das Kranzelbinder Edelsteinmuseum. Auf über 500 m² Ausstellungsfläche sorgen Edel- und Schmucksteine von allen Weltkontinenten sowie heimische Raritäten aus dem Alpenbereich und Nockgebiet für ein unvergessliches Funkeln in Ihren Augen.

Sneeschuhwandern

Dem Alltagsstress entkommen, um den Kopf frei zu bekommen. Das ist bei der Sneeschuhwanderung entlang des 3-SeenWeges durch die Zirbenwälder die bezaubernde Winterlandschaft auf über 1.700 Höhenmetern möglich.

Dort ist nichts zu hören als das Knirschen des Schnees unter den Schuhen. Die 5,9 km lange Tour dauert ca. 1,5-2 Stunden und wegen der flachen Strecke ist sie besonders für Einsteiger geeignet.

Wer es etwas kürzer und noch einfacher haben will, kann stattdessen den 4,2 km langen Zirbenwald Winterwanderweg nehmen. Beide Wege sind sich sehr ähnlich. Sneeschuhe können ganz einfach vor Ort für einen Tag gemietet werden.



Für die eher Fortgeschrittenen empfiehlt sich der dreistündige Sauregen Winterwanderweg, vorbei an den höchstgelegenen Bauernhöfen Kärntens, die das Landschaftsbild seit Generationen prägen. Die Bergbauernfamilie Grabner, vulgo „Hochsinner“ führt die Besucher in das alte Brauchtum des „Räucherns“ ein, das hier speziell in der Zeit vor den „Raunächten“ und zu „Maria Lichtmess“ gepflegt wird. Gestärkt von Tee oder Glühmost und dem regional typischen „Kletzenbrot“ kann man beim letzten Stück der Wanderung noch die Schönheit der Region genießen, bevor es dann mit dem Nockmobil wieder zurück auf die Turracher Höhe geht.

Die idyllische und doch anspruchsvolle Weitentalloipe lädt zum Abschalten und Runterkommen ein. © P. Maier

Langlaufen

Nicht zu vergessen sind außerdem die Langlaufstrecken der Turrach. Egal ob eine kurze Runde nach dem Feierabend auf dem flachen Gelände der Turracher See-Loipe mit seiner eigenen Skating Spur oder auf der 6,7 km lange anspruchsvolleren Weitentalloipe. Hier ist für jeden das Richtige dabei! Gemütlich geht es bei der Schwarzsee-Hochmoor-Loipe zu. Sie bietet einen herrlichen Ausblick auf die umliegenden Nockberge, die Julischen Alpen, sowie die Karawanken. Die ganz Ambitionierten können erstmal eine Aufwärmrunde auf der Turracher See-Loipe drehen und anschließend auf die Schwarzsee-Hochmoor-Loipe oder die Weitentalloipe zu gehen.

Um den sportlichen Tag ausklingen zu lassen oder um sich eine kleine Verschnaufpause zu gönnen, kann man in eine der vielen Hütten einkehren. Hier ist die österreichische Küche perfekt vertreten. Herz, was willst du mehr!

Sind Sie von einem Ausflug auf die Turracher Höhe überzeugt? Egal für was Sie sich entscheiden – Freude ist garantiert!

Yuhan Huang



LAK übernimmt einen Monat Kinderbetreuung

Die Förderkulis in der LAK ist abwechslungsreich gestaltet und auf die verschiedenen Lebenslagen der Mitglieder wird eingegangen. Für Kammermitglieder, die nach einer Pause infolge der Geburt eines Kindes wieder in das Arbeitsleben einsteigen, wurde vor Jahren der Kleinkindbetreuungszuschuss (KLEKI) geschaffen.

Kinder sind unsere Zukunft. Sie sind eine Bereicherung im Leben und viele, auch Männer, nützen die Möglichkeit einer beruflichen Auszeit, um nach einer Geburt, Zeit mit ihnen zu verbringen. Um anschließend den beruflichen Wiedereinstieg zu erleichtern, fördert die LAK die Inanspruchnahme einer professionellen Kinderbetreuung mit dem KLEKI. Seit der Erhöhung Ende letztes Jahr, kann dieser in einer Höhe von 150 Euro bewilligt werden. Das entspricht den durchschnittlichen monatlichen Betreuungskosten für einen Ganztagsplatz im Kindergarten.

Auch bei dieser Förderung sind Fristen zu beachten. So kann die Beantragung auch im Nachhinein erfolgen, allerdings nur bei einer Antragstellung bis spätestens 30. Juni des Folgejahres!

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Ihnen eine Förderung zusteht, fragen Sie bitte beim Förderungsreferenten (0463 51 7000-12 oder florian.paulitsch@lakkt.at) nach.



DIE LAK-FÖRDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Wohnbau-Kammerdarlehen	zinsloses Darlehen	Errichtung, Kauf, Um-, Aus- oder Zubau eines/einer Eigenheimes/Eigentumswohnung oder dessen/deren Sanierung bzw. Verbesserung (inkl. Photovoltaik, Heizungssanierung, etc.) bis € 30.000,-
Eigenheimbau-zuschuss	Zuschuss	für Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, abhängig vom Familieneinkommen
Hausstands-gründung	zinsloses Darlehen	Einrichtungsgegenstände, Haushaltselektrogeräte und EDV-Anlagen bis € 7.000,-
Bildungsbeihilfen	Beihilfen pro K-Jahr	berufliche Weiterbildung pro Jahr € 150,- / Sprach- EDV-Kurse oder Schulabschluss-, Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung pro Jahr € 100,- / Allgemeinbildung pro Jahr € 50,-
Bildungs- und Gesundheitsdarlehen	zinsloses Darlehen	Für längere und kostenintensivere Weiterbildungslehrgänge oder Ausbildungen und für sämtliche Gesundheitskosten bis € 3.000,-
Kleinkindbetreuungs-zuschuss (KLEKI)	Zuschuss	Betreuungskosten für Kleinkinder bis zum Pflichtkindergartenjahr (nur berufliche Wiedereinsteiger) pro Jahr € 150,-

Eine detaillierte Beschreibung sowie die Formulare zur Antragstellung finden Sie unter: www.lakkt.at/foerderung
Weitere Auskünfte bekommen Sie persönlich im Kammeramt oder telefonisch unter: **0463 51 700-12 (Florian Paulitsch, BSC)**



Ausschreibung Lagerhaus-Eisstock-Cup 2023

Nach zwei Jahren Zwangspause veranstaltet die Landarbeiterkammer Kärnten wieder einen Lagerhaus-Cup. Es ist bereits der 24. und erfahrungsgemäß geht es dabei trotz der kühlen Temperaturen heiß her. Wir würden uns freuen, zahlreiche bekannte und viele neue Gesichter begrüßen zu dürfen!

STOCK HEIL!

4. Februar 2023

Kunsteisbahnen des Gasthofes Joas in 9314 Thalsdorf

12:30 Uhr Bahnstreifenausgabe

13:00 Uhr Beginn

Siegerehrung direkt im Anschluss

Teilnahmeberechtigt

sind alle kammerzugehörigen Lagerhaus- und Zadruga-Mitarbeiter.

Nennung schriftlich per E-Mail, Post oder Fax an

Landarbeiterkammer für Kärnten

Bahnhofstraße 44/III

9020 Klagenfurt am Wörthersee

F.: 0463 51 7000-20

E.: lak@lakkt.n.at

Anmeldeschluss

28. Jänner 2023

Turnier-Regelwerk

Es gelten die internationalen Eisstockregeln erweitert um den Kärntnerstock.

Moarstöcke sind nicht erlaubt!

Erlaubt sind Eisstöcke mit 190 bis 275 mm Durchmesser und einem Gewicht von 3 bis 6 kg mit handelsüblichen Rundstopplern.

Stoppel mit Noppen, Fäden, Bürsten etc. sind verboten.

Wettkampfleiter

Florian Paulitsch

Preise

Wanderpokal, Pokale sowie Gutscheine für alle Moarschaften

Haftungsausschluss

Für Unfälle aller Art übernimmt die Landarbeiterkammer keine Haftung.

Anmeldung zum 24. Lagerhaus-Eisstock-Cup

Dieses Formular ausgefüllt bitte bis spätestens 28. Jänner per E-Mail, Fax oder auf dem Postweg retournieren.

Mannschaft (Betrieb): _____

Mannschaftsverantwortlicher: _____

Schützen: _____

_____, am _____ Unterschrift

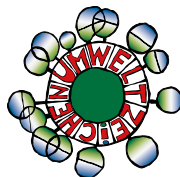


IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion:
Landarbeiterkammer Kärnten, 9020 Klagenfurt,
Bahnhofstraße 44, Telefon 0463 51 7000,
Fax 0463 51 7000-20, E-Mail: lak@lakkt.n.at
Internet: www.lakkt.n.at

Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt
9020 Klagenfurt – Nr. 02Z030531 M

Bildrechte: Titelbild: ©e.varh; Wenn nicht anders angegeben Landarbeiterkammer Kärnten. Druckvorstufe: Landarbeiterkammer Kärnten. Druck: Samsondruck. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der Landarbeiterkammer zur Information, Aufklärung und Beratung der Kammerzugehörigen über alle diese betreffenden Belange. Kostenlose Abgabe; keine Anzeigen. Alle in diesem Magazin gewählten, geschlechtsspezifischen (männlichen) Ausdrücke sind beidgeschlechtlich zu verstehen. Auf eine Doppelnennung der weiblichen sowie der männlichen Form wurde zugunsten einer verständlicheren Lesbarkeit verzichtet.



*Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837*



**Zum Schutz der Umwelt**

Wir versenden nur mehr ein Exemplar unserer Zeitung pro Haushalt. Damit senken wir den CO₂-Fußabdruck und schützen in weiterer Folge unsere Umwelt.

